

# Europäische Agrarpolitik nach 2013

---

Bauernfrühstück 2014  
der VR-Bank Mittelsachsen eG

Dr. Peter Jahr, MdEP



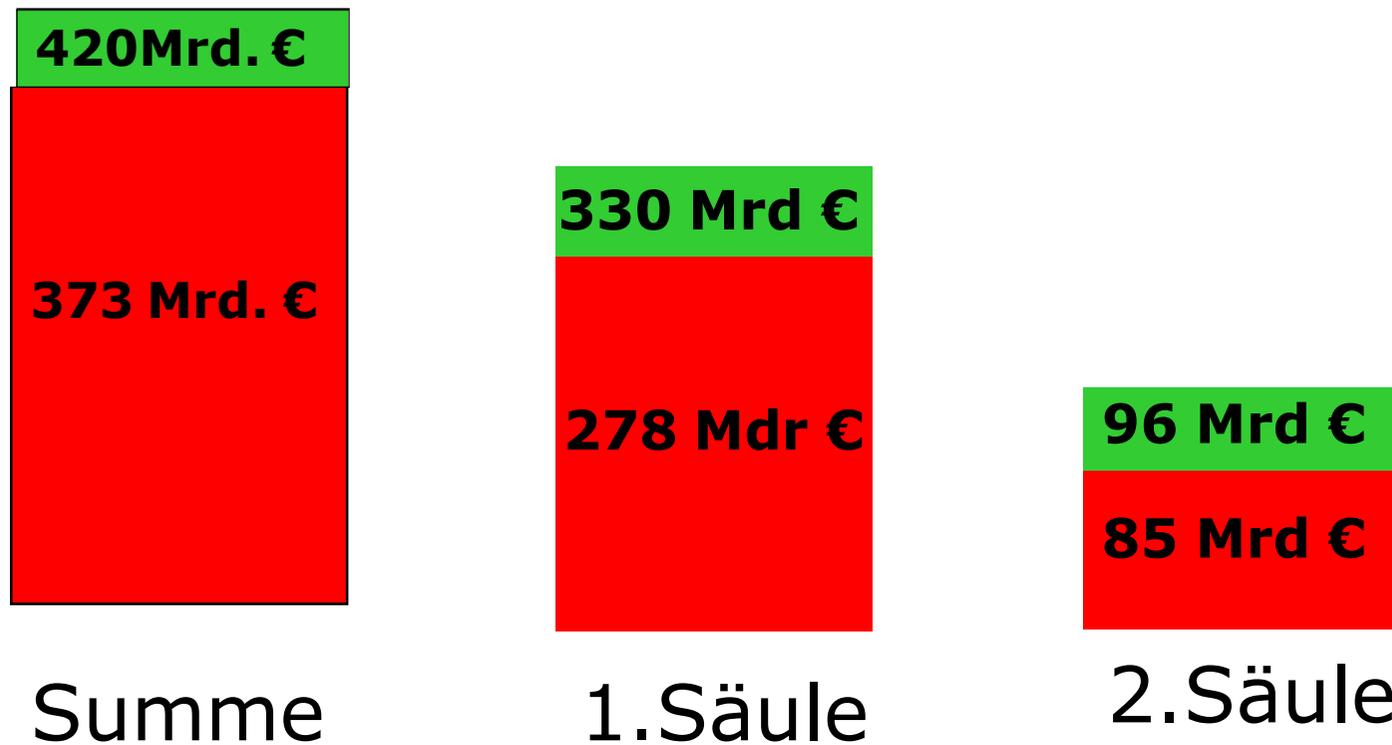
# Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik

---

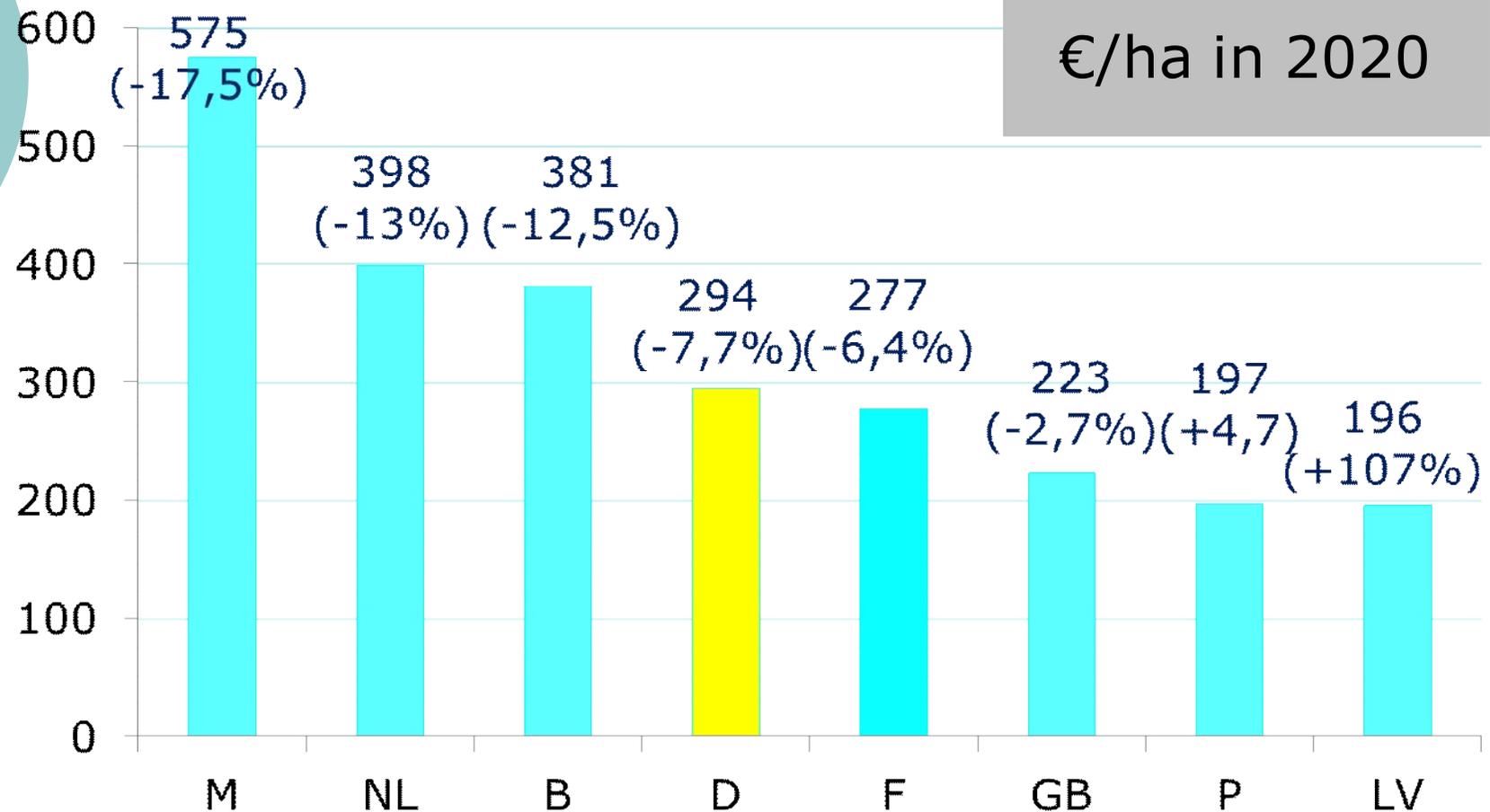
## **Zeitlinie:**

- Okt. 2011 – Legislative Texte der KOM
- März 2013 - Position Parlament und Rat
- Mitte 2013 – Einigung in Trilogverhandlungen
- Herbst 2013 – Einigung zu ÜbergangsVO
- Nov 2013 – Annahme der GAP und Übergangsregelungen im Rat und Parlament
- 2014 - Inkrafttreten der Übergangsregelung
- März 2014 – delegierte Rechtsakte
- Inkrafttreten der ganzen Reform 2015

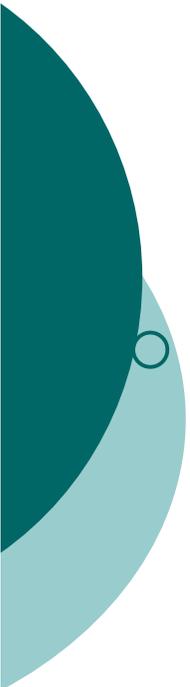
# Agrarhaushalt im Vergleich



# Direktzahlungen - finanzielle Auswirkungen



Quelle: BMELV auf Grundlage des ER-Beschlusses vom 8. Februar 2013



# Greening - Ausgestaltung

---

- Greening kann über „äquivalente Maßnahmen“ erbracht werden:
  - Ersatz einzelner Auflagen durch äquivalente AUM
  - Ersatz des gesamten Greenings durch äquivalentes AUM oder gesamtbetriebliches Umweltzertifizierungssystem
- Aber: Keine Doppelförderung
- MS können aus Liste von Vorrangflächen wählen
  - Terrassen, Landschaftselemente, Pufferstreifen ...
  - Aber: Gewichtungsfaktoren



## Weitere Regelungen

---

1. Obligatorische Regelung für aktiven Landwirt
2. Degression / Sonderzahlung erste Hektar
3. Freiwillige Kleinerzeugerregelung
4. Obligatorische Junglandwirteförderung
5. Flexibilität zwischen Säulen
6. Gekoppelte Zahlungen
7. Zahlungsansprüche

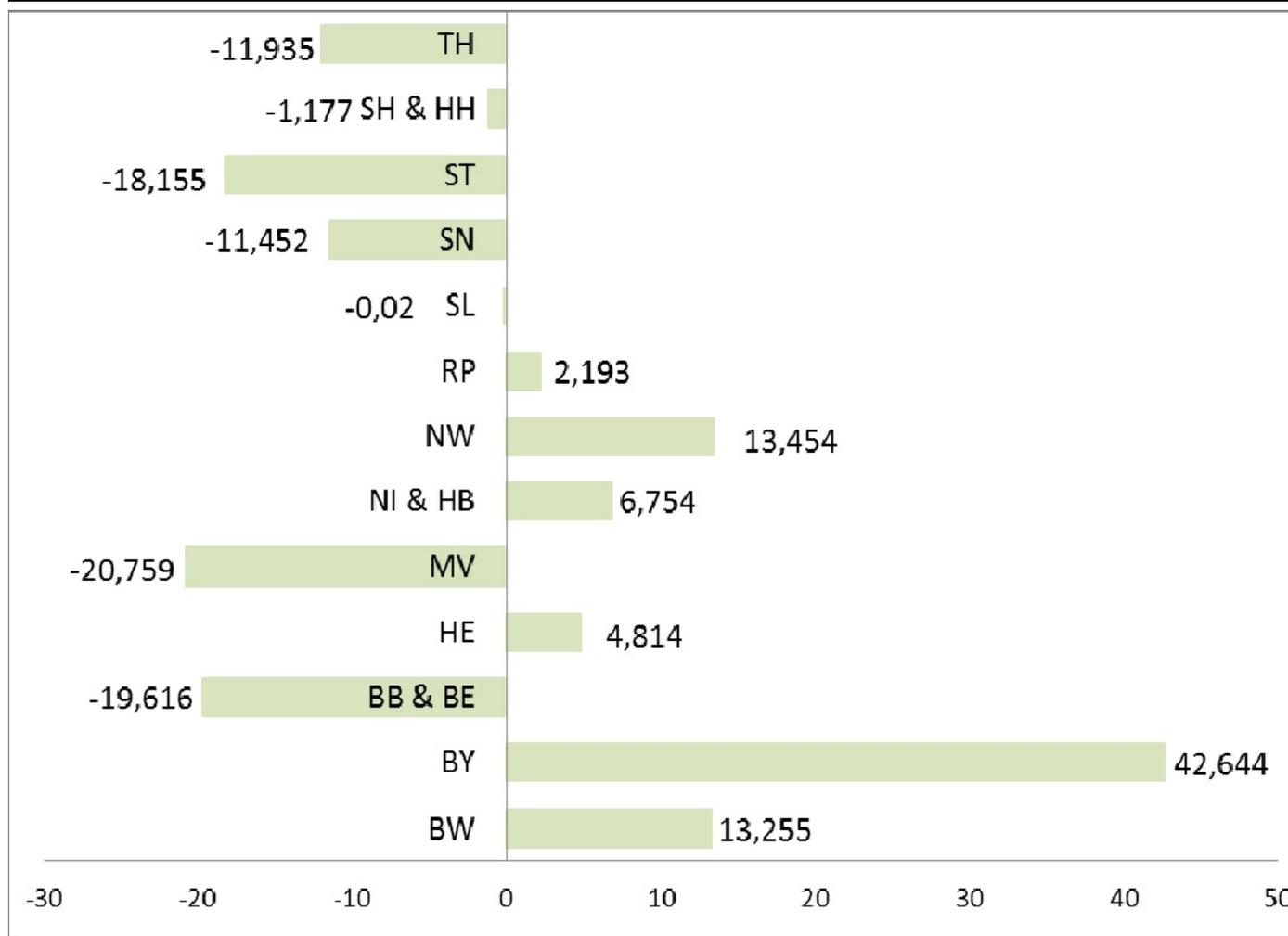


# Nationale Gestaltungsmöglichkeiten und Umsetzung in Deutschland

---

<b>Kappung</b>	Keine Kappung oder Degression
<b>Zusatzzahlung bis 50 ha</b>	50€ für ersten 30ha 30€ für nächsten 16ha Start bereits 2014

# Auswirkung der Zusatzzahlung für Deutschland



Beschluss AMK vom 4. November 2013 zur Umsetzung  
GAP Reform, in T€



# Nationale Gestaltungsmöglichkeiten und Umsetzung in Deutschland

---

<b>Verteilung ELER-Mittel</b>	nach altem Schlüssel mind. 50€ pro ha
<b>Umschichtung 1.-2. Säule</b>	Ab 2015: 4,5% Länder- und Zweckgebunden
<b>Angleichung Direktzahlungen</b>	in drei gleichen Schritten bis 2019 – Start 2017
<b>Kleinlandwirte</b>	Pauschale bis max. 1250€ pro Jahr
<b>Junglandwirte</b>	50€ pro ha, max. 90 ha

- ❖ Direktzahlungsrechner auf Homepage des DBV

AGRARFÖRDERUNG

# GAP-Prämienschätzer für Landwirte

Ihre Direktzahlungen der nächsten Jahre können Sie hier ermitteln

## IHR BETRIEB

Betriebsgröße [ha/Betrieb]	<input type="text" value="500"/>
Junglandwirt [unter 40 Jahre und Hofübernahme in 2015]	<input type="text" value="Nein"/>
Bundesland	<input type="text" value="Sachsen"/>

BERECHNEN

## IHRE FLÄCHENPRÄMIE

Jahr	je Hektar	je Betrieb
2013 <sup>1</sup>	324,10 Euro	162.050 Euro
2014	297,96 Euro	148.980 Euro
2015	277,93 Euro	138.965 Euro
2016	276,09 Euro	138.047 Euro
2017	271,75 Euro	135.874 Euro
2018	267,69 Euro	133.847 Euro
2019	263,67 Euro	131.836 Euro

<sup>1</sup> Ohne Berücksichtigung der finanziellen Disziplin (2,453658 % oberhalb von 2.000 Euro)

Quelle: <http://www.bauernverband.de/praemienschaetzer>



# Delegierte Rechtsakte - Grundlagen

Zur Umsetzung der Reform sind delegierte Rechtsakte der Kommission notwendig

- Greening, Junglandwirte, aktiver Landwirt ...
- vgl mit „deutschen Verwaltungsvorschriften“
- Dient der Konkretisierung und Ausarbeitung von Details
- Vorteil: Einspruchsrecht für Parlament und Rat
- Nachteil: „Alles oder nichts“



# Delegierte Rechtsakte – Probleme

## Greening:

- Produktive Bewirtschaftung muss möglich bleiben
- Offene Fragen beim Zwischenfruchtanbau, Landschaftselementen, Gewichtungsfaktoren

## Aktiver Landwirt:

- Abgrenzungsprobleme bei Negativliste
- Kriterien für Einzelfallprüfung
- Landbewirtschaftung sollte entscheiden



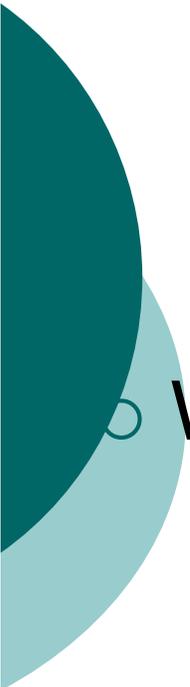
## Delegierte Rechtsakte – Probleme

Junglandwirte:

- GbRs bzw. Vater-Sohn-Gesellschaften problematisch

Doppelförderungsverbot:

- pauschaler Abschlag von AUM-Prämie auch für Betriebe, die vom Greening befreit sind



# Einschätzung

---

- Wille des Gesetzgebers muss bestehen
  - Wettbewerb der Institutionen
  - Del. Rechtsakte nur so gut wie Gesetz
- Informelle Mitwirkung des EP/Rates
- Fraglich, ob Änderungen berücksichtigt werden
  - ➔ Möglichkeit des Einspruches / Widerrufs
    - 50%+1 der Abgeordneten notwendig
    - Inkrafttreten 2015 dann fraglich



# Übergangsregelungen für 2014

---

- Fortführung der Direktzahlungen (Greening ab 2015)
- Alte ELER-Mitteln nach alten Programmen verwenden
- Neue ELER-Mittel für alte Flächenmaßnahmen
- Neue Fördermittel auch für wichtige (?) investive Maßnahmen nutzen
- Probleme bei den Kofinanzierungssätzen



# Ausblick

---

- Drängende Fragen bleiben ungelöst
- Richtungs- und Orientierungslosigkeit der GAP
- Bürokratie



# Ausblick

---

- Kommunikationsproblem gegenüber Öffentlichkeit
  - Verteilung der Zahlungen an und in den Staaten → 1. vs. 2. Säule, Flatrate, Kappung bzw. Untergrenze
  - Entkopplung der Zahlungen
  - Exporterstattungen

Nach der Reform ist vor der Reform!



---

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Peter Jahr, MdEP



# Greening

---

## Maßnahmen

Dauergrünland

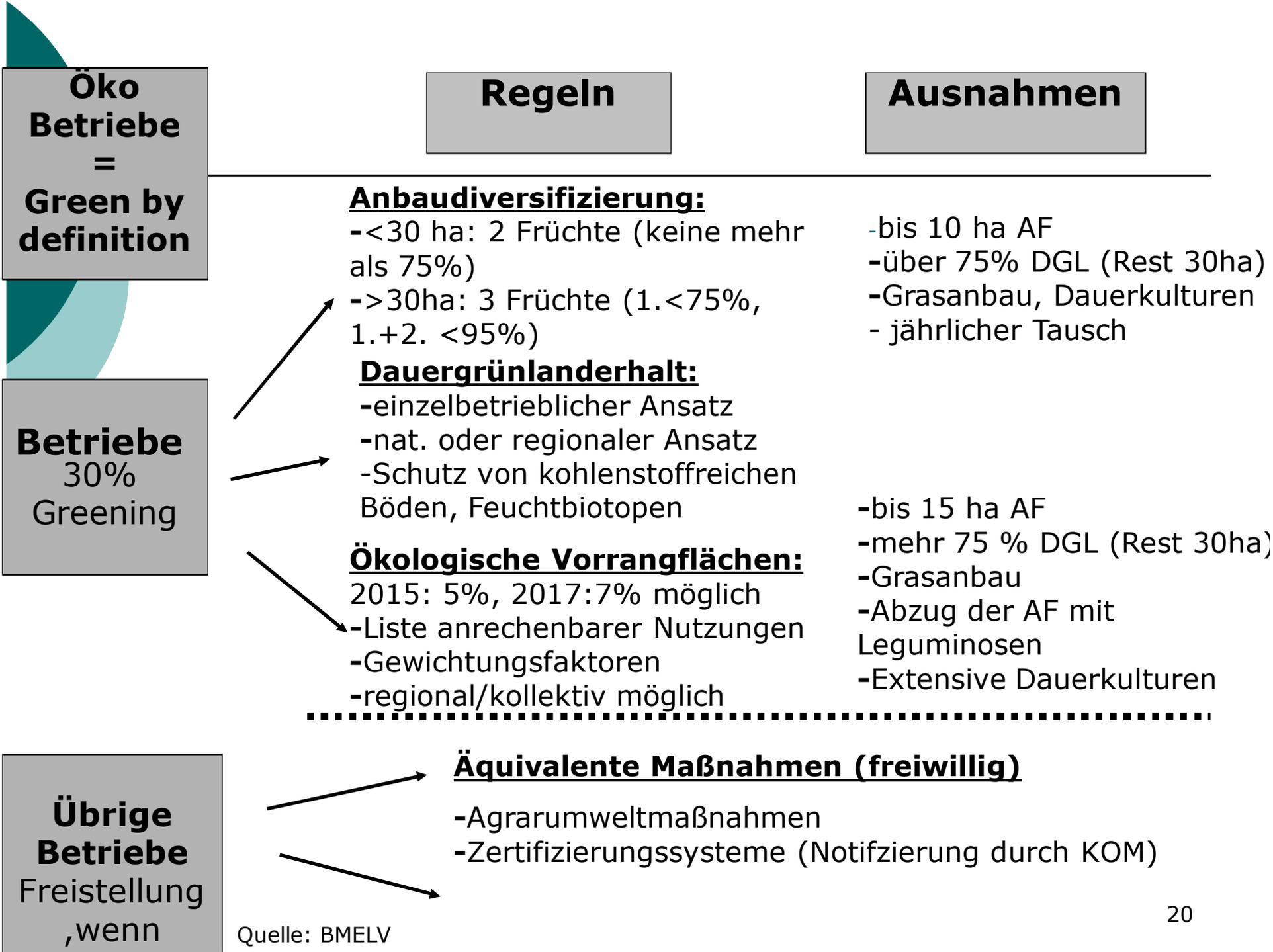
Umbruchverbot

Fruchtfolge

mind. 3 Früchte, keine weniger als 5 %  
und keine mehr als 70%

Ökologische  
Vorrangflächen

mind. 7% der Fläche



Quelle: BMELV

## Zahlungen 1. und 2. Säule in 2013

Mitgliedsstaaten	Erste Säule	Zweite Säule	Summe
Deutschland	315	84	399
Frankreich	286	47	332
Österreich	224	167	392
Niederlande	434	54	488
Slowenien	274	252	526
Ungarn	290	160	450
Polen	183	133	316
Lettland	77	81	168
Rumänien	120	108	228
<b>EU (15) alte MS</b>	<b>274</b>	<b>73</b>	<b>348</b>
<b>EU (12) neue MS</b>	<b>176</b>	<b>130</b>	<b>306</b>
<b>EU (27)</b>	<b>247</b>	<b>89</b>	<b>337</b>

Quelle: Europäische Kommission, BMELV



## Vier Berichte zur GAP

---

<b>Bericht</b>	<b>Änderungsanträge</b>
Direktzahlungen	2292
Ländliche Entwicklung	2127
Gemeinsame Marktordnung	2227
Finanzierung, Verwaltung und Kontrolle	769
	<b>7625</b>